

Die Welpen Geburt – ein kleines Wunder!

- Herzklopfen
- Gänsehaut und
- ein glückliches Lächeln

verfolgten mich über die gesamte Nacht in der ich die erste Welpengeburt miterleben durfte. Und auch jetzt noch, wenn ich daran denke oder mir die Fotos ansehe empfinde ich dies immer wieder.

Seitdem mein Deckrüde seinen ersten Wurf zeugte war es ein Herzenswunsch von mir auch bei einer Geburt dabei zu sein. Dieser Wunsch wurde mir nun von einer erfahrenen, liebevollen Züchterin erfüllt.

Noch lange bevor ich selbst eine Hündin in meinem Rudel aufnahm, war es wichtig für mich auch das Ergebnis der Zeugung zu sehen. Die Welpen zu besuchen, insofern diese in gut erreichbarer Nähe waren, habe ich mir schon seit Beginn meiner züchterischen Tätigkeit auf die Fahne geschrieben. Es ist mir wichtig zu sehen welche Qualitäten mein Rüde vererbt, um diese Rückschlüsse für weitere Verpaarungen mit in die Waagschale zu legen.

In meinen Augen ein wichtiger Bestandteil in der Hundezucht!

Die Verpaarung dieser beiden wunderschönen Lagotti begann bereits sehr harmonisch mit dem Deckakt am 06.05.2016, sie passten ideal zueinander und schienen sich sehr sympathisch. Auf dem Kalender jeden Tag zu verfolgen, was nun wohl in der Entwicklung gerade stattfand, gehörte zu meinen täglichen Gedanken, wie bei den voraus gegangenen Verpaarungen mit meinem Rüden. Nach vier Wochen kam die erste Nachricht, dass die Hündin, laut Ultraschall mit fünf Welpen trächtig war. Jetzt hieß es weitere fünf Wochen warten und sich in Geduld üben. Seit dem 57. Tag der Trächtigkeit war ich ständig in Kontakt mit der Züchterin. Wir tauschten uns aus über Körpertemperatur, das Verhalten, den Appetit der Hündin, und über unsere Hoffnungen, Überlegungen und Gedanken zu dem bevorstehenden Ereignis.

Als am 07.07.2016 der ersehnte Anruf kam, fuhr ich mit einem sehr guten Gefühl zu der Züchterin. Auf jedem

Kilometer verfolgte mich die Vorfreude auf das Ereignis, welches man kaum in Worte fassen kann.

Es gibt unendlich viele Fachberichte mit allen Details einer Welpengeburt, welche selbstverständlich enorm wichtig sind. Aus meiner Sicht sollte jeder Züchter auch Züchterseminare besuchen, um mit der umfassenden Theorie vertraut zu sein. Auch ich nahm an einem solchen Seminar teil, da mein Vorhaben für die Zukunft ist auch in den einen oder anderen Wurf mit meiner Hündin zu haben. Nachfolgend möchte ich aber mehr von dem „Bauchgefühl“ berichten, welches bei mir entstand, ich erzähle von diesem kleinen Wunder, dass nach nur 62 Tagen einen kleinen fertigen Hund auf diese Welt bringt.



Angekommen um 19.30 Uhr ging es der Hündin sehr gut, sie begrüßte mich überschwänglich und topfit mit ihrem Babybauch. Sie wirkte lediglich ein bisschen unruhig und suchte ständig nach einer bequemen Stelle um dort wieder zu ruhen. Währenddessen unterhielten wir uns bis in die Nacht, entschieden aber um 23:30 Uhr schlafen zu gehen. Natürlich in unmittelbarer Nähe der Hündin und des Zimmers mit der Wurfkiste. Zunächst noch alles ruhig rief die Züchterin mich um 02:30 Uhr. Es ging los!

Als ich mir schnell was anzog raste mein Herz zuerst vor Aufregung, dann ging ich zu den beiden. Die Hündin hechelte stark, die Wehen hatten begonnen und wurden immer intensiver. Wir beruhigten sie, während die Züchterin ihr zusätzlich liebevoll den Rücken massierte. Immer wieder suchte sie den richtigen Platz und trieb mit kräftigem Pressen die Geburt voran. Ein kleiner Teil der Fruchtblase wurde sichtbar. Da der erste Welpe „ein weißer Rüde“ sehr kräftig war und mit den Hinterbeinen zuerst auf die Welt wollte, hatte die Hündin es etwas schwerer.



03:25 Uhr: Er ist da – unglaublich – so Klein – so perfekt!

Ein intensiver Blick der erfahrenen Züchterin, ob alles okay ist lässt sie der Hündin ihre Arbeit machen. Diese öffnet sofort instinktiv die Fruchtblase, nabelte den Welpen ab, fraß die Nachgeburt und die Fruchthülle und begann damit den Welpen intensiv abzulecken und zu trocknen. Überwältigt von der Perfektion dieser beiden war mein Adrenalin Spiegel auf dem Höhepunkt. Obwohl ich, abgesehen von drei Stunden Ruhen, seit fast 24 Stunden auf den Beinen war fühlte ich keinerlei Müdigkeit und konnte dem kleinen Wunder nur zusehen. Ein leichtes Fiepen des Welpen und schon wurde auch eine Zitze gefunden, um die erste Milch (Kolostrum) zu trinken. Danach nahmen wir den Welpen kurz von der Hündin weg, um noch mal alles genau zu betrachten (Nase, Augen, Krallen, Mund, Nabelschnur etc.) und zu wiegen – 300 Gramm ein stolzes Gewicht.

Inzwischen begann die Hündin wieder zu hecheln und erneut wurde eine Fruchtblase sichtbar.



04:05 Uhr: Er ist da – unglaublich – so Klein – so perfekt!

Ein kleiner brauner Rüde mit weißem Bauch und weißen Pfoten, er war sehr schnell auf der Welt und wieder machte die Hündin ihre Arbeit zügig und perfekt. Trotz ihrer Unerfahrenheit, da es ihr erster Wurf war, machte sie alles richtig!



Dann recht schnell wieder starkes Hecheln, pressen und

04:15 Uhr: Sie ist da – unglaublich – so Klein – so perfekt!

Eine kleine braune Hündin mit weißen Pfoten und einem kleinen weißen Fleck auf dem Bauch wurde nun von der Mutter versorgt. Da die beiden Braunen sehr schnell aufeinander folgten wurden sie erst etwas später mit jeweils 250 Gramm gewogen und nochmals intensiv begutachtet alles perfekt und gesund.



Danach schien die Geburt etwas zu stoppen, zunächst ruhte die Hündin ein wenig und sammelte Kraft.

Den Moment, als ich zum ersten Mal so ein zartes Wesen in meinen Händen spürte, werde ich wohl nie vergessen.

Gänsehaut: So seidig – so zart - so Klein – so perfekt !

Wirklich unglaublich wie fertig so ein kleiner Hund nach nur neun Wochen auf die Welt kommt, nun braucht er nur noch viel Zeit, Liebe und Zuwendung um zu wachsen und erwachsen zu werden.

Während wir nun in diese Geburtspause darüber philosophierten, was uns noch erwartet, ob Rüde oder Hündin,

welche Farbe usw. verflog die Zeit.

Um 6:00 Uhr wurde die Hündin dann recht unruhig, hechelte stark und schaute immer wieder nach ihrem Bauch. Ein wenig erstaunt blieben wir jedoch ruhig, die Hündin stand nun auf und ging kurz in ihrer Wurfkiste umher, dies tat sie wohl instinktiv um die Geburt voran zu treiben. Dann ging es ganz schnell, die Hündin gebar den Welpen im Stehen. Die Züchterin war zur Stelle, nahm ihn behutsam auf ihren Händen in Empfang und legte ihn zur Hündin.

06:15 Uhr: Er ist da – unglaublich – so Klein – so perfekt!

Sie begrüßte den kleinen weißen Rüden auf der Welt und pflegte ihn genauso perfekt wie die anderen Welpen. Auch er wurde etwas später von der Züchterin begutachtet und gewogen- 250 Gramm.

Wir wussten, dass laut Ultraschall und Röntgen nur noch ein Welpe fehlte, den man auch behutsam am Bauch ertasten konnte. So langsam schien die Hündin etwas müde zu werden. Sie trank etwas Wasser mit Glukose, um wieder zu Kräften zu kommen, während für uns so langsam auch der erste Kaffee nötig wurde. Als die Züchterin diesen holte und ich das weitere Geschehen beobachtete, hatte ich das Vergnügen dem letzten Welpen meine „Hand“ zu reichen. Relativ plötzlich stand die Hündin wieder auf und presste, ich sprang ebenfalls instinktiv auf und fasste schnell unter die Fruchtblase ohne weiter darüber nachzudenken. Mit kurzem Pressen kam nun auch dieser Welpe ans Licht des Tages.



07:20 Uhr: Er ist da – unglaublich – so Klein – so perfekt!

Inzwischen war die Züchterin wieder da und legte ihn, wie zuvor, behutsam zu der Hündin. Dieser weiße Rüde, mit traumhaft schön gezeichneten braunen Kopf wog 300 Gramm und gesundheitlich ebenfalls topfit.

Alles was ich in diesen Stunden erleben durfte war unvorstellbar schön, lehrreich und unvergesslich.



Mein Fazit aus dieser Erfahrung ist, gut vorbereitet, aber weder hektisch oder nervös einer Welpen Geburt gegenüber zu stehen ist die beste Voraussetzung alles gut zu meistern. Selbst unzählige Züchterseminare könnten mir diese Erfahrung nicht ersetzen. Wichtig ist zu wissen, wann man was und wie unternehmen sollte und die Ruhe zu bewahren. Schlussendlich ist es ein natürlicher Vorgang, welcher im Normalfall auch instinktiv richtig gesteuert wird.

Ein großes „Dankeschön“ an die Züchterin, der Hündin und meinem Rüden, die dieses große Ereignis zu einem großen Erfolg werden ließen.

